

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 76

1996

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

la scelta di conservare anche nell'edizione a stampa la veste tipografica tipica del Diplomarbeit scritto al computer. N. D.

Bartolomeo da Breganze O. P., I Sermones de beata Virgine (1266), hg. von Laura Gaffuri, *Fonti per la storia della terraferma veneta* 7, Padova (Antenore) 1993, CLXXXVIII, 882 S., 4 Taf., Lit. 250.000. – Dieses Buch enthält die Erläuterungen, die man sich bei jeder Edition wünscht, wenn es sich nicht gerade um das Werk eines vielfach bekannten Autors handelt: In der Einleitung erhält der Leser präzise Auskunft über die Biographie, die Bildung und geistige Welt des Verfassers, seine übrigen Werke sowie selbstverständlich über die Überlieferung des vorgelegten Textes, dessen Eigenart und dessen Einbettung in den literarischen Zusammenhang. Der Dominikaner Bartolomeo, dessen Familienname zuerst in späten Zeugnissen auftaucht (die Hg. verspricht die Erörterung des Problems der Herkunft in einer künftigen Arbeit), bekleidete, als Innozenz IV. ihn 1252 zum Bischof von Limassol machte, die Funktionen eines päpstlichen Kaplans, Poenitentiars und Theologiedozenten am *studium curiae* (entsprechend dem üblichen Formular muß er diese Ämter gerade zum Zeitpunkt der Promotion innegehabt haben, anders als die Hrsg. aus der Ernennungsurkunde herauslesen will: „che essa alludesse a qualche anno addietro“, S. XXIV). Darauf war er von 1255 bis zu seinem Tod im Jahre 1270 Bischof von Vicenza. Als er nach dem Ende der Herrschaft von Ezzelino da Romano 1260 dort auch einziehen konnte, war er im Besitz der Reliquien von der Dornenkrone und dem Kreuz Christi, die zur Grundlage des neuerrichteten Dominikanerkonvents S. Corona wurden. Bartolomeo hat – neben anderen Werken, die jedoch bis auf *De venatione divini amoris* und eine Erklärung des Hohelieds sämtlich verloren scheinen – noch zwei weitere Predigtzyklen verfaßt, zu den Festen Christi und den Sonntagen nach Trinitatis. Von allen dreien existiert nur je eine Handschrift in Vicenza selbst. Die Hg. hat sich gerade die 127 Predigten zu den Marienfeiertagen (37 zur Geburt, 66 zur Verkündigung, 9 zur Reinigung, 15 zur Himmelfahrt, vom Vf. bei verschiedenen Gelegenheiten im Konvent oder vor Klerus und Volk vorgetragen, wie er einleitend erklärt) vorgenommen, weil sie Aufschluß über die Marienverehrung im Predigerorden während dessen erster Phase geben; diesen Aspekt kommentiert sie ausführlich und bietet damit einen interessanten Beitrag zur Geschichte der Frömmigkeit (S. LXXXIX-CLI). In den Texten selbst sind die zahllosen Zitate, am meisten natürlich aus der Bibel (s. das Verzeichnis dieser Stellen auf S. 851–879), sorgfältig nachgewiesen. Insgesamt kann man diese Edition als wohl gelungenen bezeichnen. D. G.